



Einige Protagonisten des Druidensteinvereins Oberloquitz: Kathrin Bergner, Helga Steiner, Rüdiger Eichhorn, Antje Papst, Reinhard Hocke und der Vereinsvorsitzende Uwe Arnold. In diesem Jahr beginnt der Verein sein 20-Gründungsjubiläum. Den Anfang markiert ein alter, grüner Traktor, der den Druidenstein hinauf tuckert. Fotos: Guido Berg

Diese Regeln hat der Wettbewerb

Leser entscheiden und gewinnen auch

Saalfeld. Insgesamt sechsmal von April bis einschließlich September werden in der Gemeinschaftsaktion von Ostthüringer Zeitung und Volksbank Gera-Jena Rudolstadt jeweils drei Vereine ins Rennen um den Titel Verein des Monats geschickt. Dem Sieger winkt eine Finanzspritze von 1000 Euro.

In jeder der ersten drei Montag-Ausgaben wird sich fast eine ganze OTZ-Lokalseite dem Thema widmen und einen Verein aus dem Landkreis ausführlich vorstellen. Am letzten Montag des Monats folgt ein zusammenfassender Beitrag zu den drei Kandidaten. Dann gibt es die Stimmkarten.

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher kommt. Der Verein des Monats mit den meisten Stimmen bekommt 1000 Euro für die Vereinskasse, die er nach seinen Wünschen verwenden kann. Auch die anderen beiden Vereine gehen nicht leer aus.

Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an der Verlosung von zehnmal 50 Euro teil. Stimmkarten gibt es in ausgewählten Filialen der Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt.

■ Bewerbung mit Kurzvorstellung des Vereins an saalfeld@otz.de

Eine Küche für die Druidensteiner

Oberloquitz. Sollte der Druidenstein Oberloquitz e.V. die 1000 Euro des Wettbewerbs „Verein des Monats“ gewinnen, kommt das dem engagierten Verein sehr gelegen. Schließlich wurden gerade der Vereinsraum in der alten Oberloquitzer Schule saniert. Dem ehemaligen Klassenzimmer schließt sich eine Küche an – und für diese käme eine Küchenzeile eines schwedischen Anbieters gerade recht. Schließlich macht das Proben der Theaterstücke und das Pläneschmieden für die Vereins-events hungrig. Natürlich könnte der aus 40 Mitgliedern bestehende Verein auch ohne Probleme Geld für weitere wichtige Dinge ausgeben. Für Requisiten etwa oder für die Beleuchtung. Der Scheinwerfer, den die Theatermacher derzeit benutzen, stammt vom Theater Rudolstadt. Ein Zweit-Scheinwerfer wäre sicher eine tolle Sache.

Kein Problem, wenn die Souffleuse schweigt

Der Druidensteinverein Oberloquitz macht viel mehr als nur Theater – aber wenn, dann ist die Bude voll und das Publikum begeistert

Von Guido Berg

Oberloquitz. Es ist nicht alles nur Theater. Vielleicht ist es das, was sie rüberbringen wollen. Die Vorstandsmitglieder des Druidensteinvereins Oberloquitz hören gar nicht mehr auf, davon zu reden, was sie sonst noch so alles machen, wenn sie nicht gerade Theater machen. Dabei sind sie als freie Theatertruppe höchst erfolgreich und bekannt. Derzeit haben sie ihr elftes Stück am Start, „Das steinerne Kreuz“ von Ralf Rutz, dem schreibenden Lasterfahrer aus Probstzella, dem „Dichter und Lenker“, wie Rüdiger Eichhorn witzelt, während er sich ein Bier aufmacht. Bier und gute Laune, das gehört bei den Druidensteinern dazu. Eine Anekdote handelt davon, dass sie einmal eine Vereinsfahrt machten und der Bus hatte nur einen viertelvollen Kasten Bier an Bord... Der Verein hat immerhin 40 Mitglieder.

Im Gründungsnamen trugen die Druidensteiner noch den Namen „Geselligkeitsverein“, was richtigerweise viel Spaß und, na ja, eben Geselligkeit vermuten lässt. Da aber das Finanzamt beim Thema „Gemeinnützigkeit“ keinen Spaß versteht, flog die Geselligkeit wieder aus dem Namen. Heute verzichten die Druidensteiner von sich aus auf die Gemeinnützigkeit. Es bringe nichts außer Bürokratie.

Am Anfang der Vereinsgeschichte steht das Tuckern eines alten grünen Traktors. Der qualte sich mit Anhänger, „darauf die Getränke und der Rost“, den Weg zum Druidenstein hinauf.

Das ist der Berg bei Oberloquitz, der dem Verein seinen Namen gab. Oben, auf einem Plateau, auf dem sie die Vereinsgründung. Das war im Mai 1997.

Im Grunde aber geht die Vereinsgeschichte auf noch früher zurück. Ganz am Anfang stand die Schließung der Gaststätte „Zum Druidensteiner“ 1994 aus Altersgründen. Im Saal des Restaurants wurde bislang immer die Kirmes gefeiert, wenn auch der Platz nie wirklich ausgereicht hatte. Es stand also die Frage zu beantworten, wo künftig die Kirmes gefeiert werden sollte. Als im Oktober 1996 die neue Umgehungsstraße eingeweiht und dafür ein Festzelt aufgebaut wurde, kam die Idee auf, darin auch am ersten Novem-

ber-Wochenende die Kirmes zu feiern. „Das kam auch so“, berichtet Reinhard Hocke und das kam sogar so gut, dass es auch fortan so gehalten werden sollte. Als Träger der Kirmes musste ein Verein her. Und so kam dann auch die Fahrt mit dem alten, grünen Traktor zustande.

2017 spielen Swagger und Die Partygänger

Die Kirmes-Feste, die der Druidensteinverein seither organisierte, gelten mittlerweile als legendär. Es traten schon Death Metal Bands auf und ließen es krachen in Oberloquitz. Unvergessen sei auch ein Auftritt der

Band Die Partygänger aus Österreich, berichtet Kathrin Bergner. Auch am 3./4. und 5. November dieses Jahres werde es wieder soweit sein: Zur diesjährigen Kirmes, die auf Grund des 20-jährigen Vereinsjubiläums etwas größer ausfällt, spielt am Freitag die Rockband Swagger, am Sonnabend erneut Die Partygänger aus Österreich und am Sonntag Die Waldspitzbuben. Der Jugendförderverein Saalfeld werde auch wieder dabei sein und eine Kinderspielecke organisieren.

Zu den Vereinsereignissen gehört am Jahresanfang die Organisation eines Vortragsabends, bei dem es um die Themen Natur, Geschichte, Burgen und Schlösser oder auch Literatur geht.

Weitere Höhepunkte sind ein Sommernachtstreffen und eine Weihnachtsfeier. Aufgegeben wurde die Loquitzregatta, bei der sich selbstgebaute Boote ein Rennen lieferten. Antje Papst erinnert sich: „Es war nicht einfach, durch die Loquitzmäander zu fahren“. Irgendwann war klar, dass es im Juni zu viele Parallelveranstaltungen gibt. Die Leute blieben weg, daher wurde die Regatta Geschichte. Sie zur Kirmes im November starten zu lassen, wenn woanders wenig los ist, scheitert an einem einfachen Grund: „Das Wasser der Loquitz war ja selbst im Juni manchmal zu kalt“, erinnert sich Helga Steiner.

Das Theater kam mit den Pfeiffers: Franziska und Rein-



Proben-Szene aus „Das Steinerne Kreuz“: Rita Arnold umarmt Gerd Arnold.



Ebenfalls eine Szene aus „Das Steinerne Kreuz“: Dennis Eichhorn und Ralf Rutz im Kaiser-Kostüm.

hard Pfeiffer. Das Künstlerehepaar zog nach Oberloquitz und wollte sich im Verein einbringen – mit Theaterspielen. Reinhard Hocke, „weil ich bei jedem Blödsinn mitmache“, sagte zu und glaubte an kurze szenische Pausenfüller auf der Kirmes. Hocke: „Plötzlich flatterte das Manuskript von ‚Lauter Schwindel‘ ins Haus – mit Spieltext für eine Stunde“. Sie probten über ein Jahr, dann kam die Aufführung im Restaurant „Zum Druidensteiner“, das wegen einer neuen Bewirtschaftung wieder zur Verfügung stand. Die Resonanz war überragend, noch heute huscht ein Glanz über die Augen der Druidensteiner: Ausverkauft! Die Plätze reichten nicht, „selbst der Dorfschmied stand vor der Tür“, berichtet Rüdiger Eichhorn. Eine ungeplante weitere Aufführung 14 Tage später war wieder voll. Seitdem spielen die Druidensteiner jedes Jahr ein Stück und jedes Jahr eine Aufführung mehr. Anfangs waren es Stücke von Reinhard Pfeiffer, nach seinem Weggang ins Brandenburgische ist Ralf Rutz, der dichtende Lkw-Fahrer, der Autor der Druidensteiner. 2016 wurde ein Stück angekauft, „Die Physiker“ von Dürrenmatt.

Seither häufen sich die Anekdoten. Eine schöne ist die: Bei Rita Arnold ist plötzlich der Text weg. Die Souffleuse aber ist so fasziniert von dem Stück, dass sie selbst gerade nicht im Stoff steht. Was macht die Laienschauspielerin mit kühler Profession? Sie ruft laut in den Saal: „Schweigen, Schweigen? Die Einzige, die hier schweigt, ist die Souffleuse!“

Ostpro mit einer Messepremiere in Jena

Verkaufs- und Ordermesse für Ostprodukte

Jena. Von Seifen und Badezusätzen der Marke „Badusan“ über Kaffeetassen mit DDR-Motiven bis hin zum Softeis, Eierlikör im Schokobecker und Pittiplatsch aus Plüsch: Ihre Jena-Premiere erlebt am Wochenende die „Ostpro“, eine Verkaufs- und Ordermesse für Ostprodukte.

Was seit 2002 im November in Erfurt die Besucher lockt, bekam nun einen Frühjahrsableger in Jena. Etwa 40 Aussteller aus Thüringen Brandenburg, Sachsen und Berlin versammelten sich am Dach der Sparkassenarena, der Zuspruch der Jenaer war gut. Das Angebot umfasste unter anderem Nahrungs- und Genuss-

mittel, Bekleidung, Kosmetika, Porzellan, Keramik, Glaswaren, Kerzen, Uhren, Schmuck sowie Spezialitäten aus Tschechien, Polen, Russland und Armenien. „Ein paar Jahre wird es funktionieren, dachten wir – dass es so lange die Leute anzieht, hätten wir nie geglaubt“, erinnert sich Ramona Oteiza an das Jahr 1991, als sie in Berlin erstmals eine Messe für Ost-Produkte organisierte. Bis heute sei die Ostpro eine Erfolgsgeschichte, neben Berlin machte die Messe auch in Potsdam und Dresden Station. (bük)

■ Weihnachts-Ostpro vom 3. bis 5. November in der Thüringenhalle Erfurt

Mit Gottes Segen durften wir unsere

Diamantene Hochzeit

feiern.

Wir möchten uns bei allen Gratulanten für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke recht herzlich bedanken.

Ein besonderes Dankeschön sagen wir allen fleißigen Helfern, die zum guten Gelingen unseres Ehrentages beigetragen haben: unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln, Frau Pastorin Winter, den Sangesfreunden der Männerchöre Kaulsdorf und Fischersdorf (unter Leitung von Thomas Kowalski), den Bindefrauen sowie dem Team der „Schlemmerstube am Gänsemarkt“.

Annemarie und Walter Grebenstein
Kaulsdorf, im April 2017

Muttertagsgrüße

kommen von Herzen!

Anzeigenannahme telefonisch:
Bestellung (Mo. -Fr. 7-18 Uhr)
0361 2275651

Anzeigenannahme per E-Mail:
kundendialog-anzeigen@mediengruppe-thuringen.de

Anzeigenannahme persönlich:
in allen Servicecentern & bei allen Servicepartnern Ihrer Tageszeitung, zu finden unter:
www.thueringer-allgemeine.de/vorort
www.otz.de/vorort
www.tlz.de/vorort

Festpreis: **10,- €**
für eine **Anzeige**
im Format 44 x 40 mm
erscheint am Samstag, **13. Mai 2017** in Ihrer Tageszeitung